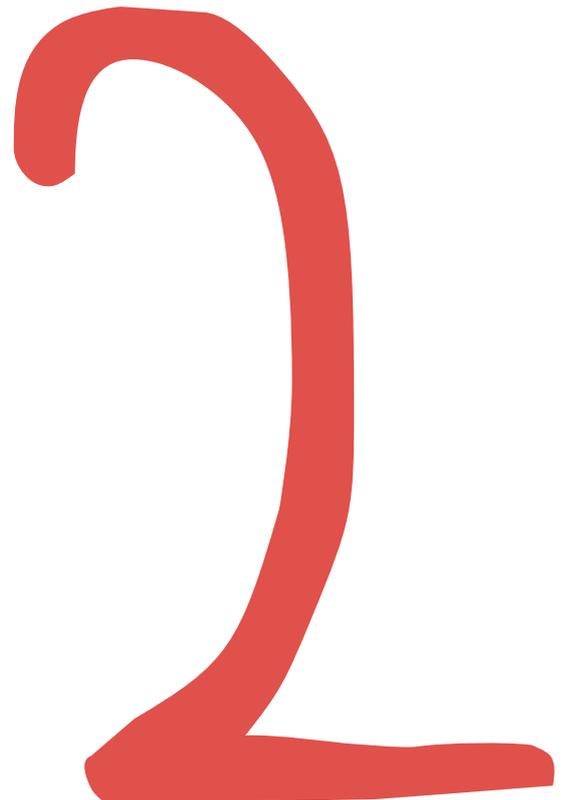




#NF2025

NATURNAH URBAN LEBEN.
NEUGRABEN-FISCHBEK 2025.

Die Themen dieser Ausgabe:
Einweihung des Stadtteilbüros,
mehr Platz für Kitas am Ohrsweg,
Neubauten für die Stadtteilschule
Fischbek,
Aktuelles zum IEK,
Elternlotsen und Straßensozialarbeit





MOIN FISCHBEK, HALLO NEUGRABEN!

Dieser Herbst hat es in sich: Sowohl was das Wetter angeht, das uns viel Regen und reichlich Wind brachte, als auch für das Fördergebiet Neugraben-Fischbek. Die Eröffnung des Stadtteilbüros im Ohrnschweg 2 in Fischbek, Sitzungen des Beirates zur Zieldiskussion für das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK) und eine so genannte Gläserne Werkstatt, bei der Projektideen für die Umsetzung der Ziele gesammelt, diskutiert und bewertet wurden, waren die wichtigsten Termine.

Denn eines der wesentlichen Ziele im RISE-Fördergebiet ist die aktive Beteiligung der Bewohnerschaft – also Ihnen. Dazu gibt es zum einen das Stadtteilbüro, in dem Sie uns gerne besuchen können, und zum anderen den Beirat, der sich monatlich – zumeist in der Aula der Schule Ohrnschweg – trifft, um sich über aktuel-

le Planungen im Fördergebiet zu informieren und auszutauschen und um eigene Themen einzubringen. Diese Sitzungen sind öffentlich. Kommen Sie gerne vorbei und reden Sie mit. Informationen über die jeweiligen Themen erhalten Sie auf der Webseite www.nf2025.hamburg und auf Twitter unter #NF2025. Sie können uns auch Ihre Mailadresse mitteilen, dann erhalten Sie von uns regelmäßig per Mail eine Einladung zu den Sitzungen.

Auf den folgenden Seiten dieser zweiten Ausgabe der Stadtteilzeitung #NF2025 erhalten Sie eine ganze Reihe von Infos über Neues im Fördergebiet Neugraben-Fischbek, zum Beispiel über Elternlotsen, Straßensozialarbeit und den Palast der Bildung. Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre viel Spaß!

Ralf Starke

Frauke Rinsch

Ulrike Jakisch



EINWEIHUNG DES NEUEN STADTTEILBÜROS

Am 14. September 2017 öffnete das neue Stadtteilbüro für das Fördergebiet Neugraben-Fischbek im Ohrnschweg 2 seine Tore. Bezirksamtsleiter Thomas Völsch, Ulrike Jakisch als zuständige Gebietskoordinatorin des Fachamtes Sozialraummanagement und die zuständigen Mitarbeiter der steg, Frauke Rinsch und Ralf Starke, begrüßten zahlreiche Gäste aus dem Stadtteil, darunter mehrere Mitglieder der Bezirksversammlung Harburg, Mitglieder des Beirates und Bewohner aus der Nachbarschaft.

Thomas Völsch wies in seiner Rede zur Eröffnung auf den erheblichen Bevölkerungszuwachs hin, der durch die großen Neubaugebiete in den nächsten Jahren in Neugraben-Fischbek hervorgerufen wird. „Dieses Mehr an Bewohnern, auf die wir uns sehr freuen, bedarf einer Begleitung, die die damit einhergehenden Veränderungen auch in den Bestandsquartieren koordiniert“, so

der Bezirksamtsleiter. Zudem freue er sich, „dass wir neben der IBA, die die Neubaugebiete entwickelt, mit der steg Hamburg einen bewährten Partner für die Gebietsentwicklung beauftragen konnten, der sich im Stadtteil bereits gut auskennt.“ Thomas Völsch lobte des Weiteren das hohe Engagement vieler Akteure: „Die zahlreichen Vereine und Initiativen, die sich seit vielen, vielen Jahren um ihren Stadtteil verdient gemacht haben, werden dazu beitragen, dass die Gebietsentwicklung für das Fördergebiet Neugraben-Fischbek zu einem Erfolg wird“.

Nach der Eröffnung des kleinen Buffets entwickelten sich zwischen den Teilnehmern zahlreiche interessante Gespräche über die verschiedensten Themen, die jedoch alle einen Inhalt hatten: die Weiterentwicklung Neugraben-Fischbeks zu einem attraktiven, familienfreundlichen Stadtteil.



Stadtteilbüro Neugraben-Fischbek

Ohrnschweg 2

Sprechzeiten: Di. 15-18 Uhr, Do. 8.30-11.30 Uhr

Tel.: 040 43 13 93 838, E-Mail: nf2025@steg-hamburg.de

Twitter: @_nf2025, Web: www.nf2025.hamburg



Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg: der neue „Palast der Bildung“

Weite Teile der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg sind kaum wiederzuerkennen. Dies gilt vor allem für den Eingangsbereich an der Straße Fischbeker Moor. Dort, wo sich bis vor zwei Jahren noch veraltete eingeschossige Schulgebäude befanden, sind in den vergangenen Monaten sehr ansprechende und repräsentative Schulneubauten entstanden. Das Schulgelände betreten die Schüler zukünftig durch das Forum, in dem sich eine großzügige Mensa, eine Aula mit Bühne, die Bibliothek und Fachräume für Naturwissenschaften befinden. Der zweite Neubau – das Kunsthaus – schließt an den Verwaltungstrakt an und beinhaltet zwei Fachräume für den Kunstunterricht und einen Ausstellungsraum im Foyer sowie im Obergeschoss das neue Lehrerzimmer. Drittes Schmuckstück ist das unter der Bezeichnung „Cluster“ errichtete Jahrgangsgebäude für die 9. und 10. Klassen. Hier befinden sich 14 Klassenräume mit Differenzierungs- und Teamflächen.

Thomas Grübler, der Leiter der Stadtteilschule, freut sich sehr über seine neuen Gebäude,

deren offizielle Einweihung Mitte Dezember vorgesehen ist: „Ich habe immer gesagt, hier entsteht ein „Palast der Bildung“. Nun ist für alle erkennbar, dass es tatsächlich so kommen wird. Die Gebäude sind sehr ästhetisch, hochgradig funktional, zukunftsgerichtet und multimedial. Mehr konnten wir uns nicht wünschen.“

Mit den drei nun fertiggestellten Neubauten ist die Erneuerung der Stadtteilschule Fischbek – die sich die Stadt Hamburg insgesamt rund 17,5 Millionen Euro kosten lassen wird – noch nicht abgeschlossen. Vor wenigen Wochen wurde mit dem Bau einer Zweifeldsporthalle begonnen. Die Arbeiten werden rund ein Jahr andauern. Parallel dazu wird zwischen der neuen Halle und der bestehenden Einfeldsporthalle eine Sport- und Freizeitfläche geschaffen, die die durch die Neubauten entfallenen Außenflächen mehr als wieder wettmachen wird. Dies bedeutet zwar weiterhin Beeinträchtigungen für Schüler, Lehrer und die Nachbarschaft, aber wie man sieht, lohnt es sich.

Die Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg entstand im Jahre 2010 aus den beiden eigenständigen Schulen „Schule am Falkenberg“ (GHR-Schule) und der „Gesamtschule Fischbek“. Im Zuge des Fusionsprozesses entschied sich die Schulgemeinschaft für eine horizontale Aufteilung auf die beiden Standorte. Während am Standort Falkenberg die Vorschulklassen, die Klassen 1 bis 6 und alle Sportklassen beheimatet sind, befinden sich am Standort Fischbek die Klassen 7 bis 10 sowie die Oberstufe.

Wie können sich die Kitas in Nachbarschaft der Schule Ohrnweg erweitern? Studie zur Optimierung der sozialen Infrastruktur und der Freiflächen rund um die Schule Ohrnweg wird erstellt.

Mit dem Zuzug von neuen Bewohnern in den Stadtteil Neugraben-Fischbek wird auch die Bedeutung der Grundschule Ohrnweg und der benachbarten Einrichtungen steigen. Es konzentrieren sich hier die Kita Springmäuse, das Freizeitzentrum Fischbek e.V., die Kita Ohrnweg und das Freizeitzentrum Sandbek.

Daher wurde vom Bezirksamt Harburg eine Studie in Auftrag gegeben, die sich mit der Optimierung der sozialen Infrastruktur am Ohrnweg rund um die Schule beschäftigt. In diesem Gutachten werden die Bestandssituation ermittelt, die Flächenbedarfe und weitere

Anforderungen erfasst und in ein städtebaulich-landschaftsplanerisches Konzept integriert, das Entwicklungsperspektiven für den Standort Ohrnweg aufzeigen soll. Ein zentrales Thema werden hierbei auch enge Nachbarschaften und gute Kooperationen sein. Dafür werden bauliche Erweiterungen, mögliche Abrisse und/oder neue Gebäude erforderlich sein.

Zudem sind Orte der Begegnung sowie Grün- und Freiflächen herzurichten und zu entwickeln – unter der Beachtung neu entstehender Wegebeziehungen und multifunktionaler Nutzungen. In der sogenannten Fokusgruppe des Beirates Neugraben-Fischbek und auf den Beiratssitzungen werden die Ergebnisse durch die Verwaltung und durch die beauftragten Planungsbüros coido architects und Brunn & Möllers vorgestellt und diskutiert.

EIN IEK FÜR NEUGRABEN- FISCHBEK



DER WEG ZUM INTEGRIERTEN ENTWICKLUNGSKONZEPT

Am 9. Oktober 2017 in der Schule Ohrnsweg sind viele Ideen zu den verschiedensten Themen zusammengekommen! Das Fachamt Sozialraummanagement und die steg Hamburg hatten an diesem Tag in die Schulaula eingeladen, um Ideen für Projekte und Maßnahmen zu sammeln, zu diskutieren und Schwerpunkte für die ersten Jahre zu setzen. Diese Projekte sollen dazu dienen, die Ziele, die mit der Einrichtung des Fördergebietes Neugraben-Fischbek verbunden sind, möglichst zeitnah zu erreichen.

Daher werden bis Ende des Jahres 2017 die Projektideen und Maßnahmevorschläge auf ihre Realisierbarkeit und potenzielle Finanzierungsmöglichkeiten geprüft. Da nicht alle Ziele und Projekte die gleiche Priorität haben, werden zunächst die Projekte umgesetzt, bei denen die Finanzierung sichergestellt ist. Ideen, bei denen dies (noch) nicht der Fall ist, werden in den Folgejahren bewegt.

Um dies alles in geordnete Bahnen zu lenken, wird in diesen Monaten das „Integrierte Entwicklungskonzept“ (IEK) erarbeitet, in dem die Leitziele für das gesamte Fördergebiet und themen- oder teilraumbezogene Ziele sowie die Maßnahmen und Projekte aufgeführt werden. Zudem wird ein Zeit- und Kostenplan erstellt, damit für die geplanten Maßnahmen auch zum richtigen Zeitpunkt ausreichende Geldmittel bereitstehen.

Der Entwurf des IEK soll Anfang 2018 dem Beirat und der Bezirksversammlung Harburg vorgestellt, und anschließend von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt formell beschlossen werden. Somit ist das IEK voraussichtlich ab Frühjahr 2018 für alle Beteiligten der „rote Faden“ der Stadtteilentwicklung. Es wird regelmäßig fortgeschrieben, so dass neue Ideen kontinuierlich aufgenommen werden können.



BEIRAT UND VERFÜGUNGSMITTEL: SELBER MITREDEN UND ENTSCHEIDEN!

Sie können mitmachen – egal, ob Sie im Fördergebiet Neugraben-Fischbek wohnen, arbeiten oder als Grundeigentümer Flächen oder Räumlichkeiten vermieten. Einmal im Monat trifft sich der Beirat Neugraben-Fischbek, um sich in die Belange des Stadtteils einzumischen und mitzugestalten. Alle Teilnehmer des Beirates können Themen vorschlagen, die besprochen werden sollen. Zudem werden die Maßnahmen, die mit Mitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung im Fördergebiet umgesetzt werden sollen, vorab dem Beirat vorgestellt und ein Votum des Gremiums eingeholt. Des Weiteren können die Mitglieder des Beirates auch Empfehlungen an die Politik aussprechen.

Wenn Sie also Lust und Zeit haben, sich um ihr Quartier, um ihren Stadtteil zu kümmern, sind Sie beim Beirat richtig. Egal ob Sie im Fördergebiet ein Gewerbe betreiben – sei es als Handwerker, Einzelhändler, Dienstleister oder Freiberufler – ob Sie als Grundeigentümer im Fördergebiet Wohnraum oder Gewerbefläche vermieten oder wenn Sie als Bewohner an den Sitzungen teilnehmen möchten, kommen Sie einfach zu den Sitzungen, die in der Regel am ersten Dienstag im Monat um 19 Uhr in der Aula der Schule Ohrnsweg stattfinden. Die nächsten Sitzungen sind am 5. Dezember 2017, 9. Januar und 6. Februar 2018 vorgese-

hen. Oder wenden Sie sich an die steg Hamburg, wenn Sie vorab gerne weitere Informationen hätten.

Der Beirat entscheidet auch über Anträge an den Verfügungsfonds, einen Geldtopf, der zur Finanzierung von kleineren Projekten pro Jahr mit 10.000 Euro ausgestattet ist. Förderfähig sind grundsätzlich alle Projekte, die nachbarschaftliche Kontakte stärken, Begegnungen ermöglichen und Netzwerke festigen. Darüber hinaus können Beteiligungsverfahren, Workshops, Mitmachaktionen, lokale Öffentlichkeitsarbeit, Maßnahmen zur Stärkung der Stadtteilkultur, Veranstaltungen oder auch kleinere bauliche Maßnahmen gefördert werden.

Antragsteller können Privatpersonen, Vereine, Institutionen oder Initiativen sein. Wichtig ist allein, dass das Projekt dem Fördergebiet Neugraben-Fischbek zugutekommt. Falls Sie also eine Projektidee haben, diese aber nicht allein finanzieren können, wenden Sie sich gerne an die steg, die als Gebietsentwicklerin den Fonds verwaltet und Sie bei der Antragstellung berät. Antragsformulare erhalten Sie auf der Projektwebseite www.nf2025.hamburg, per Mail unter nf2025@steg-hamburg.de und persönlich im neuen Stadtteilbüro im Ohrnsweg 2.

KITA PLAGGENMOOR HAT NOCH PLÄTZE FREI



In direkter Nachbarschaft zum Naturschutzgebiet Moorgürtel betreibt das Harburger Deutsche Rote Kreuz seit Anfang Oktober 2017 die Kita Plaggenmoor auf einer Gesamtfläche von 450 m² mit einer zusätzlichen großen Außenspielfläche von knapp 500 m².

Insgesamt stehen 80 Plätze zur Verfügung, von denen zum Redaktionsschluss noch ca. 30 Plätze frei waren. Das pädagogische Team besteht aus zehn Mitarbeitern, die von 6 bis 18 Uhr eine liebevolle Betreuung der Kleinen sicherstellen. Dabei stehen unter anderem die musikalische Früherziehung und das mathematische Verständnis im Vordergrund.

„Die Kinder lernen natürlich in dem Alter noch nicht rechnen, sondern werden durch den Umgang mit ganz alltäglichen Dingen mit Mengen und Zahlen vertraut gemacht“ erläutert die Kita-Leiterin Christiane Kuehn und ergänzt: „So werden beispielsweise Mengen und Gewicht spielerisch entdeckt, denn es leuchtet schnell ein, dass zehn Federn leichter sind als zehn Steine.“ Derzeit suchen sich die verschiedenen Gruppen eigene Namen aus, die in der Regel von der naturräumlichen Umgebung geprägt sind. Die Rehgruppe und die Entengruppe haben sich schon gefunden. Die Kinder werden aktiv an der Namensgebung beteiligt. „Wir freuen uns sehr über die großzügigen Räumlichkeiten im Innen- und Außenbereich“

ergänzt Christiane Kuehn. So wurde bei der Einrichtung der Räume darauf geachtet, dass diese flexibel nutzbar sind.

In Planung sind bereits weitere Angebote wie z.B. Kinderyoga, welches spielerisch die Motorik fördert und ein gesundes Körpergefühl bei den Kindern entwickelt. Ebenfalls wird die Wahrnehmung der Kinder geschult. Somit wird bei den Kindern ein stabiles körperliches und seelisches Gleichgewicht gefördert. Weiterhin wird auch das Thema Gesundheit groß geschrieben. So haben alle Kitas des DRK die Zertifizierung „FIT KID“, die eine vollwertige Verpflegung mit überwiegend Bionahrungsmitteln gewährleistet. In Vorbereitung ist ebenfalls ein regelmäßiges gesundes Frühstück.

Die Kindertagesstätte dient für 18 Monate als Übergangs-Kita, bis voraussichtlich im Frühjahr 2019 der Neubau der Kita Vogelkamp bezugsfertig sein wird. Alle Kinder aus der Übergangs-Kita und auch deren Geschwister erhalten nach Fertigstellung einen Platz in der neuen Kita, in der etwa 150 Kinder betreut werden können. Für Rückfragen und Anmeldungen können sich interessierte Eltern an die Leitung wenden, unter Telefon: 0178 772 11 48 oder per E-Mail an kita-plaggenmoor@drk-harburg.hamburg.

NEUBAU AN DER CUXHAVENER STRASSE/ KIESBARG



Die Baucontainer stehen, die Erdarbeiten sind fast abgeschlossen und das erste Gebäude ist nicht mehr zu übersehen. An der Cuxhavener Straße 419a-b/Kiesbarg 2a-b realisiert der Projektentwickler C. Nugent & Partner einen neuen Wohnkomplex in Neugraben-Fischbek, der im Juli 2017 Baubeginn hatte.

Der Komplex besteht aus vier Wohnhäusern mit einer Gesamtfläche von 7.100 m². Insgesamt werden 52 Wohneinheiten in den drei- und viergeschossigen Wohnblöcken realisiert. Hier entstehen neben normalen Mietwohnungen auch zwölf öffentlich geförderte Sozialwohnungen im zweiten Förderweg, die alle barrierefrei gebaut werden. Die Wohnungen reichen von Zwei-Zimmer-Wohnungen mit 40 m² bis zu Vier-Zimmer-Wohnungen mit 100 m² Wohnfläche. Ausgestattet werden die Wohnungen unter anderem mit Designböden in allen Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmern sowie Fliesen in den Bädern und WCs. Alle Wohnungen erhalten Balkone, Loggien oder Dachterrassen, auf denen ein Holzbelag verlegt wird.

Gedacht sind die Wohnungen für Singles, Paare und Familien, die einerseits die Vorzüge des Stadtlebens schätzen, andererseits aber eine Rückzugsmöglichkeit ins Grüne suchen. Durch großflächige, schallgeschützte Fenster entstehen in allen Geschossen helle Wohnräu-

me zur rückseitigen Grünanlage. Als besonderes Highlight bezeichnet der Projektentwickler die Erdgeschosswohnungen in dem Ensemble, die mit der nach Süden ausgerichteten Terrasse zum Gemeinschaftsgarten ideal für Familien mit Kindern seien.

Hinzu kommt eine Tiefgarage mit 54 Stellplätzen, die direkt von der Cuxhavener Straße angefahren werden kann.

Das neue Wohngebäude führt zu einer Aufwertung der Cuxhavener Straße und ihrer Umgebung. Schon seit längerem ist an der Ausfallstraße B73 ein Aufwertungsbedarf der städtebaulichen Strukturen und Gebäude zu verzeichnen. Die an der Cuxhavener Straße typischen Nutzungs- und Gebäudestrukturen bieten Potenziale für Erneuerung und Nachverdichtung und damit für ein attraktiveres Erscheinungsbild. Die neuen Wohngebäude sind ein erster Schritt bei der Aufwertung von diesem Abschnitt der „Cuxe“.

Entwickelt wurde das Konzept für die Neubebauung von „possehn voges ossenbrügge architekten“. Der Bauherr ist die BGB Gesellschaft Cuxhavener Straße. Die voraussichtliche Fertigstellung des Wohnkomplexes ist für Oktober 2018 geplant.



Foto: DRK-Kreisverband Hamburg-Harburg e.V.

ELTERNLOTSSEN NEUGRABEN-FISCHBEK BALD IM EINSATZ

Derzeit werden neun zukünftige Elternlotsen vom DRK-Kreisverband Hamburg-Harburg e.V. geschult, die ab Anfang nächsten Jahres im Stadtteil unterwegs sind, um Familien mit Kindern zu unterstützen und bei Bedarf zum Beispiel zu Schulen, Kindergärten und Behörden zu begleiten. Sie überwinden dabei sprachliche Barrieren und vermitteln zwischen den Kulturen. Die ersten vom DRK geschulten Elternlotsen sind fünf Männer, die überwiegend aus Afghanistan kommen, sowie vier Frauen mit Wurzeln in Syrien und Tunesien. Bei der Schulung geht es z.B. darum, wichtige Anlaufstellen wie Ämter, Beratungsstellen etc. kennenzulernen und dieses Wissen an die Bewohner des Stadtteils weiterzugeben. Für die Teilnehmer ist die Schulung kostenfrei. Die Schulung, die im September 2017 gestartet ist, dauert noch bis kurz vor Weihnachten

an. Anfang 2018 werden die Zertifikate übergeben, im Anschluss werden die Elternlotsen in Neugraben-Fischbek ihren ehrenamtlichen Einsatz beginnen. Voraussichtlich wird 2018 noch eine weitere Gruppe geschult, so dass später 20 Elternlotsen Familien im Quartier unterstützen können. „Es ist geplant, eine feste Anlaufstelle mit Beratungszeiten vor Ort anzubieten. Wo und wann, steht aber noch nicht fest“, erläutert die Projektleiterin Tina Reuter. Interessenten wenden sich bitte per Mail an elternlotsen-neugraben-fischbek@drk-harburg.hamburg. Unterstützt wird das Projekt durch den Integrationsfonds. In Neuwiedenthal ist ein ähnliches DRK-Projekt schon bekannt unter dem Namen „Nachbarschaftsmütter“ und wurde mit dem Harburger Integrationspreis ausgezeichnet.



AUFSUCHENDE SOZIALARBEIT IM STADTTEIL BEKOMMT UNTERSTÜTZUNG

In ihren Räumlichkeiten im Ohrnsweg 4 unterstützen die Mitarbeiter der Straßensozialarbeit Sandbek/Fischbek schon seit Langem Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen. Die Angebote umfassen neben anonymen Beratungen zu allen alltäglichen und nichtalltäglichen Problemen auch die Begleitung bei Behördengängen, die Hilfe bei der Suche nach Ausbildungsplätzen sowie bei Bewerbungen, Schulproblemen, Wohnungssuche und vielem mehr. Nun bekommen die bisherigen Mitarbeiter Unterstützung durch zwei Mitarbeiter der Straßensozialarbeit Neugraben-Fischbek des Trägers IN VIA Hamburg e.V., die bald auch in dieselben Räumlichkeiten ziehen und schon gemeinsame Projekte durchführen. Sie bieten

unter anderem niedrigschwellige Beratung in verschiedenen Sprachen, Orientierungshilfen zur Integration und machen die jungen Menschen mit den Angeboten und Einrichtungen im Stadtteil vertraut. „Weiterhin möchten wir gemeinsam mit den jungen Leuten Freizeit- und Ferienangebote entwickeln, die auf deren Bedürfnisse und Wünsche zugeschnitten sind“ erläutert Fatemeh Khodabandehlou, die gemeinsam mit ihrem Kollegen Lukas Jokiell das Projekt betreut. „Wir kümmern uns schwerpunktmäßig um Jugendliche, junge Volljährige und Jungerwachsene mit Fluchthintergrund“ ergänzt Lukas Jokiell. Zu erreichen sind die Mitarbeiter per Mail unter straso-neugraben@invia-hamburg.de.

ES WEIHNACHTET SEHR

Ins Neugrabener Zentrum zieht die weihnachtliche Stimmung in diesem Jahr schon früh ein. Am Ende der Marktpassage wird in der Zeit vom 24. bis 28. November 2017 ein kleiner Weihnachtsmarkt die Freude auf die Vorweihnachtszeit wecken. Dafür sorgen der seit Jahren aktive Schmalzbäcker, eine Mandelbude und ein Kinderkarussell. Ein besonderer Anziehungspunkt werden verschiedene Veranstaltungen sein, die in der Zeit von 14.30 bis 18 Uhr in einem Zelt stattfinden. Dazu gehören Weihnachtsgeschichten, Kerzen ziehen, Singen und noch viel mehr.

Die seit vielen Jahren stattfindende Hobbykünstler-Ausstellung im ehemaligen Ortsamt am Sonnabend, 25. November 2017, wird sicherlich auch dieses Jahr wieder viele Besucher anziehen. Von 11 bis 12 Uhr werden weihnachtliche Klänge zu hören sein. Nicht fehlen werden die Punsch- und Bratwurstangebote unserer örtlichen Parteien und das herrliche Kuchenbuffet in den Räumen der AWO.

Der Adventsmarkt in Neuwiedenthal findet in diesem Jahr vom 9. bis 17. Dezember jeweils von 15 bis 19 Uhr (Sa.

und So. bis 20 Uhr) rund um und in der Galleria statt. Es wird das klassische kulinarische Angebot von Glühwein, Punsch, Bratwürstchen bis zu Kakao, Waffeln, Weihnachtsplätzchen und Christstollen geben, außerdem auch internationale Köstlichkeiten von orientalischen Süßigkeiten bis zu verschieden gefüllten Fladen und anderes mehr. Es gibt außerdem vielfältige Stände und Mitmachangebote der Einrichtungen und Ehrenamtlichen des Stadtteils und auch einiges an Handwerkskunst zu bestaunen. Ein Kinderprogramm mit Kasperletheater, Geschichten vorlesen und anderen Überraschungen sowie weihnachtliche Live-Musik von Gruppen und Vereinen aus dem Stadtteil werden ebenfalls zu erleben sein.



Termine

- | | |
|--|--|
| Di. 5.12.2017, 19 Uhr
und Di. 9.1. und 6.2.2018 | Beirat Neugraben-Fischbek
Aula Schule Ohrnschweg, Ohrnschweg 52, 21149 Hamburg |
| Mo. 27.11., 18.30 Uhr | IBA Projektdialog Fischbeker Heidbrook
Aula Schule Ohrnschweg, Ohrnschweg 52, 21149 Hamburg |
| Mo. 11.12., 19 Uhr | IBA Projektdialog Vogelkamp Neugraben
Aula BGZ Süderelbe, Am Johannisland 2-4, 21149 Hamburg |

Impressum

Herausgeber
steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg

Vi.S.d.P.
steg Hamburg mbH
Eike Christian Appeldorn
eike.appeldorn@steg-hamburg.de
Tel.: 040 43 13 93 38

Redaktion
steg Hamburg mbH in
Zusammenarbeit mit dem
Bezirksamt Harburg
Fachamt Sozialraummanagement
Frau Ulrike Jakisch
Tel.: 040 428 71 2257

Fotos und Abbildungen
Illustrationen Mareike Engelke
i.A. der steg, soweit nicht anders
angegeben: Frauke Rinsch, Audrey
Klapheck, Ralf Starke

Druck
Hartung Druck + Medien GmbH

Kontakt zur Quartiersentwicklung
Frauke Rinsch und Ralf Starke
Tel.: 040 43 13 93 - 838
E-Mail: nf2025@steg-hamburg.de
Web: www.nf2025.hamburg
Twitter: @_nf2025
Instagram: _nf2025